



Die Ausstellung auf Schloss Waldburg greift Begriffe wie Ketten und Kerker, Zugeständnisse und Verantwortung, Freiheit und Gefangensein auf.

FOTO: SCHLOSS WALDBURG



Die Arbeiten stammen von Kunstschaffenden des Kunstvereins Ravensburg-Weingarten.

FOTO: SCHLOSS WALDBURG

„Zwischen Kerker und einem Hauch von Freiheit“

Das Schloss Waldburg zeigt 2026 eine Ausstellung zu Freiheit und Gefangenschaft mit Werken des Kunstvereins Ravensburg-Weingarten.

WALDBURG – Schloss Waldburg präsentiert im Sommer 2026 eine besondere Kunstausstellung: Unter dem Titel „Zwischen Kerker und einem Hauch von Freiheit“ sind Arbeiten von Kunstschaffenden

den des Kunstvereins Ravensburg-Weingarten in den historischen Räumen der Burg zu sehen.

Hintergrund ist eine Kooperation, die Schloss Waldburg 2026 gemeinsam mit der Schattenburg in Feldkirch begonnen hat. Teil dieser Zusammenarbeit ist eine Wanderausstellung, die sich künstlerisch mit einem bemerkenswerten historischen Doku-

ment auseinandersetzt: dem Feldkircher Freiheitsbrief.

Graf Rudolf V. von Montfort gewährte den Bürgern Feldkirchs bereits im Jahr 1376 zentrale Privilegien – darunter die freie Wohnortwahl und Mitspracherechte bei der Wahl des Stadtammanns. Der Freiheitsbrief gilt damit als ein früher Meilenstein der kommunalen Selbstbestimmung im Voralpenraum. Was

bedeutet Freiheit – und wie fühlt sich ihr Gegenteil an? Diese Fragen stehen im Zentrum der Ausstellung, heißt es in einer Mitteilung von Schloss Waldburg.

Die Ausstellung auf Schloss Waldburg greift Begriffe wie Ketten und Kerker, Zugeständnisse und Verantwortung, Freiheit und Gefangensein auf. Die eingereichten Werke sind dabei bewusst über meh-

rere Etagen im Schloss verteilt und können im Rahmen der regulären Schlossbesichtigung entdeckt werden. So entsteht ein Rundgang, der Kunst und Geschichte unmittelbar miteinander verbindet.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 6. August, um 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr. (sz)